

Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld, IPW

Münster, 15. Mai 2019

Steuerung des Pflegeprozesses und Versorgungskoordination: Die „Zuständige Pflegefachkraft“



K. Wingenfeld
Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld

Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld, IPW

Ausgangssituation

- Demografischer Wandel
- Mehr Schwerkranke, mehr Multimorbidität
- Fachliche Modernisierung, neue Pflegebedürftigkeitsbegriff
- Weitere Schritte zur Weiterentwicklung der Pflege

➔ hohe Stellenwert der Fachlichkeit

Aktuelle Entwicklungen

**Neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff
>>> Neuausrichtung der Pflege
Indikatoren für Ergebnisqualität
Neue externe Qualitätsprüfungen
Weiterentwicklung der Pflegedokumentation
Ausbildungsreform
Personalbemessung
(...)**

**Aber auch: Sicherstellung der personellen Basis für eine
professionelle Versorgung**

Wandel im Bereich der Qualitätsbeurteilung Umstellungen ab 2019

- **Regelmäßige Ergebniserfassung in der Einrichtung**
- **Neues Prüfverfahren**
 - Ende der Dokumentationslastigkeit
 - Reduzierung der Prüfung von Konzepten, Instrumenten
 - Beurteilung der Kernprozesse (Versorgung)
 - Aufwertung des Fachgesprächs zwischen Mitarbeitern und Prüfern

**Setzt kompetente Mitarbeiter voraus, die nachvollziehbar beschreiben
können, warum im Einzelfall so und nicht anders gepflegt wird.**

Diskussion um den Fachkräftemangel

- ... wird seit ca. 20 Jahren geführt (oder länger?)
- ... ist geprägt durch die Hoffnung auf Lösungen, die von der Politik geliefert werden
- ... hat noch nicht dazu geführt, dass die Einrichtungen flächendeckend angepasste Personalkonzepte entwickelt und umgesetzt haben

Zentrale Probleme

- Hohe Arbeitsbelastungen
- Schwach ausgeprägte Berufsrollen („Fachkräfte“?)
- Wenig Anerkennung für die Übernahme von Verantwortung
- Mäßige Bezahlung
- Keine wirkliche Arbeitsteilung nach Qualifikation
- Qualifikationsgefälle unter den Fachkräften

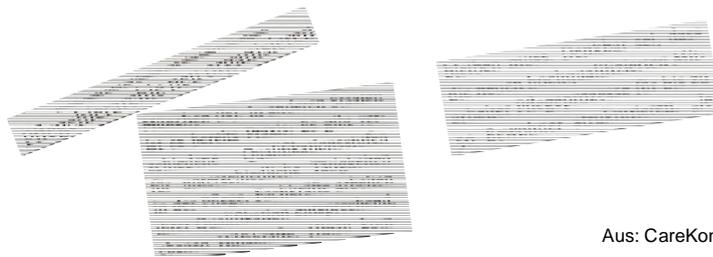
Zentrale Frage:

**Wer gewährleistet die fachgerechte
Steuerung des Pflegeprozesses und die
Versorgungskoordination?**

**Welche Organisationskonzepte sind dazu
erforderlich?**

Irrtümer in der Diskussion um die Steuerung des Pflegeprozesses

- „Bezugspflege muss personelle Kontinuität gewährleisten“
- „Primary Nursing ist die moderne Form der Bezugspflege und ein Mittel zur Behebung des Fachkräftemangels“



Aus: CareKonkret v. 5.8.2011

Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld, IPW

Zuständige Pflegefachkraft – ZPFK

Pflegekoordinatoren

Pflegeprozessmanager

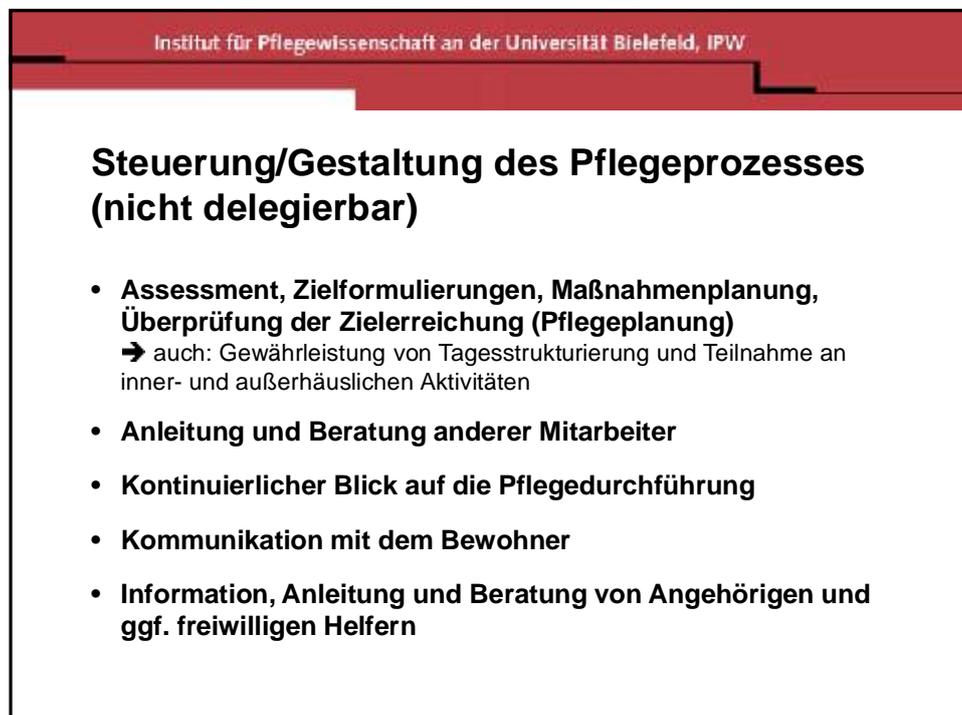
Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld, IPW

„Zuständige Pflegefachkraft“

(Projekt Referenzmodelle NRW 2004-2007)

Die Zuständige Pflegefachkraft übernimmt für einen definierten Bewohnerkreis die Versorgungs- und Koordinationsverantwortung.

- **Definierter Bewohnerkreis (8-12 Bewohner)**
- **Pflegeprozesssteuerung und Versorgungskoordination liegen in einer Hand**
- **Ausgewählte, gut qualifizierte Pflegefachkräfte**
- **Zeitlicher Spielraum durch Entlastung von anderen Arbeiten**



Tätigkeiten verändern sich

- **Direkte Hilfen**
- **Beratung / Anleitung / Training / Coaching**
- **Koordinierende Tätigkeiten (im weitesten Sinne)**
- **Beobachtung / Einschätzung**

Sicherstellungsfunktionen

(ggf. delegieren und begleiten)

- **Individuelle Medikamentenversorgung**
- **Bedarfs-, bedürfnisgerechte und sichere Lebensumgebung**
- **Verfügbarkeit geeigneter Hilfsmittel, Pflegeutensilien etc.**
- **Geeignete Information für den Bewohner**

Koordinationsaufgaben

- **Unterstützung in der Phase des Einlebens**
- **Angehörigenarbeit**
- **Kooperation mit Ärzten**
- **Überleitungsverfahren bei Krankenhausaufenthalten**
- **Begleitung im Sterbeprozess**
- **(ggf. weitere)**

Qualifikationsanforderungen

- **Fachwissen und pflegerische Fertigkeiten**
- **pflegediagnostische Kompetenz**
- **kommunikative Kompetenz**
- **Anleitungs- und Beratungskompetenz**
- **Planungs- und Steuerungskompetenz**

Benennung

- **Personelle Zuordnung nach geregelter Verfahren**
- **Namentlich und in ihrer Funktion bekannt bei**
 - dem jeweiligen Bewohner
 - seinen Angehörigen/Bezugspersonen
 - den Ärzten
 - den Mitarbeitern des Wohnbereichs

Vertretungsregelung

- **Bei längerer Abwesenheit**
- **Schriftliche Regelung**
- **Beispiele zur Vertretungsregelung**
 - Ständige Vertretung
 - WBL benennt im Bedarfsfall Vertretung
 - WBL oder stellv. WBL

Bewohnerkreis

- **Keine konkreten Vorgaben im Konzept**
- **Grober Anhaltswert: 8-12 Bewohner je Vollzeitkraft**

Entlastung von anderen Aufgaben

- **Direkte Pflege nur in begrenztem Umfang**
- **Entlastung von bestimmten bewohnerfernen Aufgaben**

Indirekte Hilfen

- Aufräum- und Reinigungsarbeiten im Bewohnerzimmer (einschl. regelmäßiges Beziehen der Betten)
 - Aufräum-/Reinigungsarbeiten außerhalb des Bewohnerzimmers (einschl. Funktionsräume) und Abfallentsorgung
 - Reinigung von Rollstühlen, Gehwagen, Liften, Toilettenstühlen, Transportwagen usw.
 - Kontroll-/Wartungsarbeiten
 - Bestand an Seifen-/Desinfektionsmittelspendern, Toilettenpapier, Einmalhandtücher etc. kontrollieren und ggf. auffüllen
 - Blumenpflege in den Bewohnerzimmern und auf dem Wohnbereich
 - Reinigungsarbeiten im Zusammenhang mit der Haltung von Haustieren (z. B. Vogelkäfige)
 - Reinigung von Badewanne/Dusche nach Benutzung
 - Reinigung von Serviertisch nach Benutzung (z. B. Mahlzeiten)
 - Kot-/Urinverunreinigung entfernen und beschmutzte Fläche bzw. Kleidung reinigen
- Fachkräfte und Hilfskräfte ▪ Hilfskräfte

Was machen die übrigen Fachkräfte?

Umsetzung: Konkrete Schritte

- Soll-Ist-Abgleich
- Personalauswahl
- **Qualifizierung**
- Reorganisation der Aufgabenteilung (oft auch: WBL)
- Vertretungsregelungen
- **Personalentwicklungsstrategie**
 - Kriterien bei der Neubesetzung von Stellen
 - Zuschnitt der Fortbildungen
 - Möglichst wenig Teilzeitbeschäftigung von ZPFK
 - Anreize schaffen

Thesen:

1. **Es gibt keine Alternative zu Konzepten dieser Art.**
2. **Eine hohe Fachkraftquote ist nutzlos, wenn es keine sinnvolle Arbeitsteilung gibt.**
3. **Fachkräfte wurden zu diesem Zweck ausgebildet.**
4. **Niemand außer der Einrichtung selbst kann für den Veränderungsprozess sorgen.**
5. **Viele Fachkräfte kann man nur dann im Beruf halten, wenn sie mehr Verantwortung übernehmen können**

Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld, IPW

**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!**

www.uni-bielefeld.de/IPW

